

Private Bibelakademie in Bad Honnef



Ein Ewiges Evangelium

Denn Neues ist geworden Bd. Nr. 1

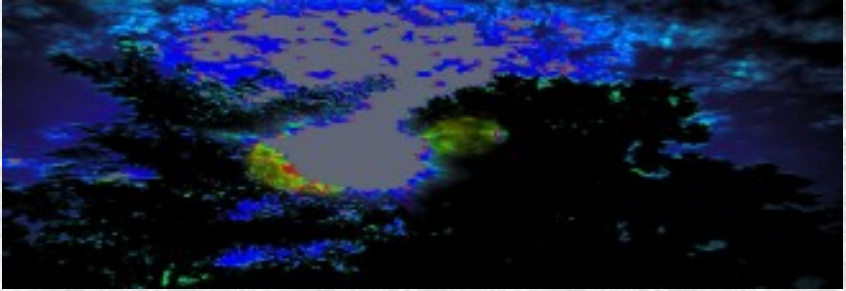
Eine PDF mit integrierten Links

- a) zu den entsprechenden Hörbuch-Dateien der Cloud
 - b) zu den zitierten Texten von „Bibel-Online.net“
 - c) zu der Homepage vom „Seinsche-Hof.de“
- Lesbar, druckbar, hörbar, übersetzbar
online und offline,
direkt und/oder per Download

Die PDF kann sowohl in Deutsch als auch in Englisch bestellt werden.

© Rudolf (Rudi) Seinsche

DENN NEUES IST GEWORDEN



Denn Neues ist geworden

Viele sind berufen, nur Drei wurden auserwählt und mit auf den Berg genommen. Und von diesen Dreien hat noch nicht einmal ein Einziger irgendetwas verstanden. Und die Kirchen sind dann hingegangen und haben dieses Nichtverstehen mit einem Betonfundament versehen.

DIE WORTE JESU DAZU:

Ich glaube nicht, dass ein heutiger „Schriftgelehrten“ diese Worte jemals auf sich selbst bezogen hat!

Weh euch Schriftgelehrten! Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen. Ihr kommt nicht hinein und wehret denen, die hinein wollen.

Lukas 11.52

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Es gibt so viele Menschen, die an Gott glauben, so viele, die sich nach diesem Gott sehnen. Und genau diese Menschen, so las ich es von einem ehemaligen evangelischen EKD-Ratsvorsitzenden in der Tageszeitung, sind doch nur auf einer esoterischen Sinnsuche. Und Vergleichbares las ich auch von einem katholischen Erzbischof. Er prangerte Menschen aus einer anderen Konfession wegen deren Schuld an den Hexenprozessen der Vergangenheit an und interessierte sich überhaupt nicht für die eigene Schuld an der gleichen Angelegenheit innerhalb der eigenen Kirche. Und obwohl die evangelische Seite hier in Köln die damals unschuldig Verurteilten im Nachhinein zusammen mit der Stadt nun doch noch rehabilitierte, verweigerte der damalige Erzbischof es sogar, diesen Bedauernswerten im Nachhinein auch nur eine einzige Messe zu lesen, um zumindest im Nachhinein auch selbst eine wenn auch nur geringe Wiedergutmachung zu leisten.

Monat Januar.

Amerika First!

Und wir lesen und hören davon in allen Medien: Und das bedeutet für Gott den Herrn: Er kommt also auf keinen Fall „First“ und muss sich wieder einmal ganz hinten anstellen! Aber was würde es dir nützen, wenn du die ganze Welt als dein Eigentum betrachten könntest, jedoch an deiner Seele Schaden nehmen würdest? Diesen Vers jedoch lesen und hören wir schon lange nicht mehr in den Medien: Denn nach diesem Vers käme dann doch der Herr zuerst und damit niemand sonst „First“. Ober haben wir wieder einmal vergessen, dass der Turmbau zu Babel keine einmalige Geschichte in ferner Vergangenheit gewesen ist? Dafür lesen wir nun etwas vollkommen Neues in den Medien. Eine Monstranz und ein Kölsch Glas! Wer hätte so etwas erwartet? Wann haben Sie denn den Herrn bisher erwartet? Tagsüber vielleicht oder etwa während ihres Gottesdienstes? Und nun erfahren sie von ihm selbst, wann er tatsächlich vorhat zu kommen.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

So wachet nun (denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder des Morgens)

[Markus 13.35](#)

Was werden sie denn nun tun?

Etwa so weitermachen wie bisher?

Wissen Sie, welches Wort ich mir zu Herzen genommen habe?

- Gleich als ein Mensch, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinem Knecht Macht, einem jeglichen sein Werk, und
- gebot dem Türhüter, er sollte wachen.
- [Markus 13.34](#)

Und nachdem ich dies gelesen hatte,
fang ich an zu wachen!

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Das lebendige Licht

Ich das lebendige Licht, das das Dunkel erleuchtet, habe den Menschen, den ich wollte und den ich wie es mir gefiel, erschüttert habe, in großen Wundern über das Maß der alten Menschen hinausgestellt, die in mir viele Geheimnisse schauten. Doch ich habe ihn auf die Erde hingestreckt, damit er sich nicht in irgendeiner Überheblichkeit seines Geistes aufrichtet. Auch die Welt fand an ihm keine Freude, weder Ausgelassenheit noch Geschicklichkeit in den Dingen die die Welt betreffen. Denn ich habe ihn von hartnäckiger Vermessenheit befreit, dadurch dass er Furcht hat und sich bei seinen Aufgaben ängstigt. Er hat nämlich im Mark und in den Adern seines Leibes Schmerzen erlitten, da sein Geist und seine Sinne gebunden waren und er viel körperliches Leid erduldet, sodass in ihm keine widersetzliche Sicherheit verborgen war; vielmehr fühlte er sich in all seinen Aufgaben schuldig. Denn ich habe die Spalten seines Herzens schützend umgeben, damit sein Geist sich nicht in Stolz oder Ruhmsucht erhebt, sondern in alldem mehr Furcht und Schmerz als Freude und Übermut hat.

Zitiert aus Scivias von Hildegard v. Bingen

Umschlaggestaltung, Grafik und Layout: Rudolf (Rudi) Seinsche
Herstellung und Vertrieb: Rudolf (Rudi) Seinsche

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net>
<https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Alle rechtlichen Genehmigungen liegen schriftlich vor.

Alle von mir geschriebenen, gestalteten und entworfenen Bücher, E-Books etc. wurden auf meinen Wunsch hin im BOD – Verlag fristgerecht gelöscht.

Gem. Telefonat sind damit alle Rechte an meinen im BOD - Verlag veröffentlichten und gedruckten Büchern, allen E-Büchern etc. wieder an mich zurück gegangen.

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche - Alle Rechte vorbehalten -

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Denn Neues ist geworden.....	2
Die Worte Jesu dazu:.....	2
Hinweis zu Ein ewiges Evangelium Bd. Nr. 1.....	9
Ausblick.....	10
Vorwort.....	15
01. Januar.....	21
02. Januar.....	31
03. Januar.....	40
04. Januar.....	50
05. Januar.....	58
06. Januar.....	65
07. Januar.....	72
08. Januar.....	81
09. Januar.....	89
10. Januar.....	101
11. Januar.....	110
12. Januar.....	117
13. Januar.....	124
14. Januar.....	133
15. Januar.....	146
16. Januar.....	158
17. Januar.....	169
18. Januar.....	178
19. Januar.....	187
20. Januar.....	197
21. Januar.....	212
22. Januar.....	225

7

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

23. Januar.....	238
24. Januar.....	249
25. Januar.....	261
26. Januar.....	269
27. Januar.....	277
28. Januar.....	286
29. Januar.....	295
30. Januar.....	304
31. Januar.....	314
Anhang.....	320
Amerika First!.....	327
Ein Blick in die Gegenwart, ein Blick zurück.....	333
Über mich.....	336
Lizenznachweise.....	349
Quellen- und Literaturnachweise.....	350
Herzensgebet, was ist das?.....	355
Was soll das, Gott ist doch überall!.....	355
Lebensbeichte?.....	355
Tröster?.....	359
Und nun bitte ich Sie, über Ihren Schatten zu springen:.....	361

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

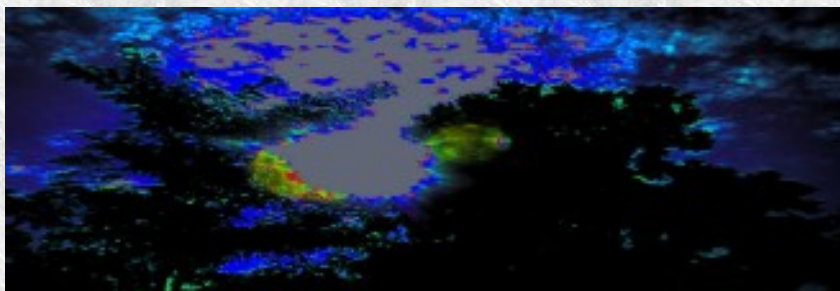
Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

HINWEIS ZU EIN EWIGES EVANGELIUM BD. NR. 1.

Denn Neues ist geworden



Denn Neues ist geworden

Ein ewiges Evangelium in zwölf Bänden und einem Sonderband.

Das Ewige Evangelium wird es als PDF geben. Diese PDF hat einen zeitlich begrenzten Zugriff auf die Cloud, kann gedruckt werden, ist übersetzbar, hat Zugriff auf Bibel-online.net und Zugriff auf das Audio-Book Januar.

Ab sofort steht Ihnen ebenfalls meine neue Homepage zur Verfügung:

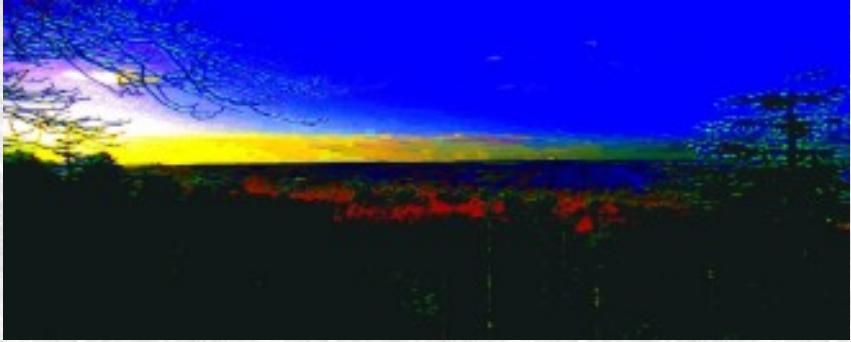
<https://www.seinsche-hof.de>

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

AUSBLICK



Tue Busse

1. Und sprach: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!
Matthäus 3.2

Allem zu glauben, was die Propheten gesagt haben

2. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und träges Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben!
Lukas 24.25

Die Fußwaschung

3. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du keine Gemeinschaft mit mir.
Johannes 13.8 – Schlachter -

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Gebet ohne Unterlass

4. Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer im Gebet ohne Unterlass
1. Thessalonicher 1.2

Der Weg

5. Das bekenne ich aber dir, dass ich nach diesem Wege, den sie eine Sekte heißen, diene also dem Gott meiner Väter, dass ich glaube allem, was geschrieben steht im Gesetz und in den Propheten.
Apostelgeschichte 24.14

Das 7. Siegel

6. Und da es das siebente Siegel auftrat, ward eine Stille in dem Himmel bei einer halben Stunde.
Offenbarung 8.1

Die beiden Zeugen

7. Und ich will meinen zwei Zeugen geben, dass sie weissagen eintausend zweihundertsechzig Tage, angetan mit Säcken.
Offenbarung 11.3

Das 2. Wehe

8. Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.
Offenbarung 9.12

Gräuel der Verwüstung

9. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan und ein Gräuel; der Verwüstung aufgerichtet wird, sind eintausend zweihundertneunzig Tage.

Daniel 12.11

Fangt an meinem Hause an

10. Denn es ist Zeit, dass anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium nicht glauben?

1. Petrus 4.17

Der hatte ein ewiges Evangelium

11. Und ich sah einen anderen Engel durch die Mitte des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium den Bewohnern der Erde zu verkündigen, allen Nationen und Stämmen und Zungen und Völkern.

Offenbarung 14.6 – Schlachter -

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

01. JANUAR.



Wie fängt man einen Tag an, der nicht nur mystisch verstanden werden soll, sondern auch mystisch getan werden muss?

Und das heißt: Handeln aus der Seele und aus diesem Handeln dann das seelische und damit das mystische Verstehen lernen. Dies lässt sich an einem Beispiel etwas leichter erklären. Da gibt es im Alten Testament den Prediger Kohelet. Und von ihm können wir erfahren, dass alles, was es gibt, Windhauch ist. Im heutigen Sprachgebrauch würden wir es mit narzisstischen Vorstellungen umschreiben. Eitles Tun würde demnach bedeuten: Selbstsüchtiges wichtig nehmen, obwohl es für das wirkliche Leben total unwichtig ist. Und da hat er nicht so ganz Unrecht. Bei einem Kind fängt diese Phase so etwa nach dem dritten Lebensjahr an und dort in Bezug auf die eigenen Sachen und das teilen mit gleichaltrigen Kindern. Und was sagen seine Eltern dazu? Nicht so egoistisch sein! Ein Jugendlicher, z. B. in der Pubertät, sieht gerade diese neue Erfahrung als so überaus wichtig an und betrachtet aus dieser Sicht her die Eifersucht als etwas ganz Normales. Obwohl es von Gott her gesehen nichts als eine „Sucht“ – Gebundenheit - ist. Und was sagen andere Gleichaltrige dazu: Der ist aber von sich eingenommen. Mit dem wollen wir nichts zu tun haben. Ein Erwachsener sieht sein eigenes Leben oftmals als so wichtig an, dass er dafür über Leichen geht. Und was sagt die Welt dazu? Irgendwann wird auch er sterben und dann wird es keine Erinnerung

13

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

mehr an ihn geben. Und genau das ist das Problem jedes Menschen, egal wer es auch immer ist. Wir haben keine bewusste Erinnerung an die Vergangenheit; wir haben aber auch keinerlei Erinnerungen an die Zukunft. Einen möglichen Einwand dagegen, dass es ja noch nicht geschehen ist, lässt der Prediger nicht gelten. Denn er bringt es auf den Punkt. Es gibt nichts Neues unter der Sonne, alles hat es irgendwo und irgendwann bereits einmal gegeben. Das mystische (selige) im Leben zu erfassen und damit zu verstehen und immerwährend zu behalten, das hat der Mensch mittlerweile ganz aus den Augen verloren. Denn meist ab dem dritten Lebensjahr, dem Jahr also, wo das eigene Ich erwacht und der Mensch sich aufmacht, das irdische Leben mit seinem Denken verstehen zu wollen und unbewusst gleichzeitig das seelische zurück lässt. Und damit hat er auf jenes Himmelreich tatsächlich verzichtet, dass vom Herrn den Kindern zugesagt worden ist. Denn andernfalls könnte er sich erinnern; sowohl an die Zukunft wie auch an die Vergangenheit. Denn Jesus hat es uns genauso zugesagt:

Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, dass ich euch gesagt habe.

Johannes 14.26

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.

Johannes 16.13

Denken wir dabei einmal an die Aussage des Herrn Jesus: Ehe denn Abraham ward, bin Ich. Mystisch ist die immerwährende Gegenwart Gottes - die Bibel schreibt von dem allein seligen Gott - und damit ist die mystische Sprache die Sprache der Seele und damit das Leben aus Gott. Und dieser Gott ist immerwährende Gegenwart, d. h. vor ihm liegt alles vollkommen offen, von Beginn, also von Urzeiten an bis zum Ende, also zum Ende aller Zeiten. Und da ja das Ende aller Zeiten niemals

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

stattfinden wird, ist also vor seinem Angesicht auch das niemals erfassbare Ende aller Ewigkeiten vollkommen offenbar. Und damit muss doch genau diese Sprache und damit genau dieser Gott auch für uns irgendwann einmal immerwährende Gegenwart werden. Und genau dagegen wehren wir und unsere „Gedanken“ uns mit allem was wir haben. Damit dieses Paradoxon ein wenig verständlicher wird, möchte ich an dieser Stelle ein wenig aus dem Prediger für sich selbst sprechen lassen. Da können wir u. a. folgendes lesen:

Es gibt keine Erinnerung an die Vergangenheit, alles kommt wieder, alles hat es schon einmal gegeben, alles ist schon einmal geschehen. Es gibt nichts Neues unter der Sonne.

Und obwohl doch unsere Wissenschaft tagtäglich so viel Neues entdeckt, versteht auch sie dieses Wort des Predigers nicht. Ohne ein mystisches Verstehen ist dies auch gar nicht möglich. Was also versuche ich damit zu sagen? Bis man durch Ausgrabungen etwas mehr über die Geschichte erfuhr, wusste der Mensch nichts von dem Dinosaurier. Dann aber entdeckte man Beweise aus der Vergangenheit, begriff mit und mit die Dimension dieser Ausgrabungen und man begriff, dass es tatsächlich Dinosaurier gegeben hatte. Ja noch mehr, die Nachkommen der damaligen Zeitepoche leben noch heute. Das Erstaunliche daran aber ist, dass kein Wissenschaftler jemals auf die Idee gekommen ist, dass man davon im Alten Testament etwas lesen kann. Was können wir denn dort lesen? Dort können wir von den Riesen der Vorzeit lesen. Ohne Glauben ist diese Art des Verstehens jedoch nicht möglich. Selbst wenn die späteren Nachweise oder das spätere Entdecken die Wahrheit der Bibel nachweist, auf diese Art und Weise die Wahrheit zu begreifen oder zu ergreifen, widerspricht dem Denken des Menschen vollkommen. Kann man dies tatsächlich so sich vorstellen? Nein, denn es würde dem Denken des Menschen völlig entgegengesetzt sein. Deshalb ist es ja auch für den weltlich denkenden Menschen ein ewiges Geheimnis und für den glaubenden Menschen ein offenes Geheimnis geblieben. Ich spreche hier vom Erkennen und Sehen der inneren Zusammenhänge im Leben des Menschen, in der ganzen Schöpfung und im Erkennen und Begreifen

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Gottes. Nehmen wir noch ein weiteres Beispiel zu Hilfe. Im Augenblick sind ja Schwarze Löcher und deren Entdeckung kein so großes Geheimnis mehr. Und dies nicht nur in Filmen, sondern auch in der Wissenschaft. Man hat sogenannte super-massive schwarze Löcher entdeckt und deren Existenz auch nachgewiesen. Und sie werden allgemein mit dem Begriff Wurmloch oder Wurmlöcher bezeichnet. Und genau dieses Wort finden wir ebenfalls in der Bibel. Nicht nur die Menschen, die dem Wort glauben, auch die Wissenschaftler hätten es dort lesen und finden können. "Es sei dir besser, dass du einäugig in das Reich Gottes kommst, als das du mit gesunden Augen in die Hölle geworfen wirst, wo ihr Feuer nicht verlöscht und ihr Wurm nicht stirbt." Wurm, das Wurmloch, das unendliche Wurmloch. Stellen Sie sich doch einmal folgendes Szenario vor. Die ungeheure Anziehungskraft der schwarzen Löcher könnte eines Tages ergeben, dass alles und jedes und auch alle schwarzen Löcher insgesamt sich eines unendlich fernen Tages zu einem ungeheuren Monster vereinen, dem nichts aber auch gar nichts mehr entkommen kann. Und dieses unfassbare gigantische Ungeheuer wird dann noch nicht einmal einen Namen haben, denn es wird dann niemand mehr da sein, der diesem Monster einen Namen geben kann. Die Bibel jedoch nennt dieses Unnennbare bereits jetzt mit Namen und sie bezeichnet es als Hölle. Und dann wäre es "Das Wurmloch", "Der Wurm", worüber wir durch Jesus ja gerade etwas gelesen haben. Denn der böse Feind ist eine Einheit, wie ja auch Gott eine dreifaltige Einheit ist. Können wir denn nicht auch in der Bibel Worte von Jesus über die Zukunft lesen? Es werden Zeichen an Himmel und Erde geschehen. Und deren Bedeutung hat nichts mit unseren Vorstellungen darüber zu tun. Der Mond wird auf keinen Fall irgendwann Fransen haben und auch die Sonne wird auf keinen Fall die Farbe grün oder silbern, je nachdem wie wir es uns wünschen oder vorstellen, annehmen. Das Wort über Zeichen am Himmel und auf der Erde bedeutet nichts anderes, als dass wir dort Sachen entdecken, die für die Menschen der vergangenen Generationen noch nicht einmal vorstellbar gewesen sind, ja die man bis vor kurzem für unmöglich gehalten hat. Zählen wir einmal ein paar Beispiele dazu auf. Am Anfang war die Erde eine Scheibe, dann entdeckte man, dass die Erde eine Kugel ist. Danach war die Sonne der Mittelpunkt und nicht

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

mehr die Erde. Man erkannte ein Universum, das keinen Anfang und kein Ende zu haben scheint und neuerdings spricht man sogar von Multi-Universen, also Multiversen. Man hat durch Hypothesen nachgewiesen, dass unser Universum nur ein kleiner Teil von unendlich vielen Universen zu sein scheint. Und dies lässt uns immer mehr begreifen, dass darüber hinaus noch mehr sein muss, obwohl das dem normalen Denken des Menschen widerspricht. Es ist schon merkwürdig. Der rationale Mensch kann nur verstehen, was er persönlich und nach seiner eigenen Meinung als nachgewiesen ansieht. Dazu gehört auch die Entdeckung von Multiversen, obwohl gerade zu diesen Nachweisen ebenfalls sehr viel daran Glauben gehört. Trotzdem lehnt gerade diese "glaubende" Wissenschaft jenen Glauben, von dem die Bibel spricht, zumeist leidenschaftlich ab. Ich sage bewusst, zumeist, denn viele dieser Wissenschaftler haben gerade dann, wenn es ans Sterben geht, genau diesen von ihnen so lange geleugneten und abgelehnten Glauben dann doch noch finden dürfen. Denn die Gnade Gottes kennt keinerlei Vorurteile. Aber nun zurück zu den Multiversen, oder wie es in der Bibel heißt: Himmel aller Himmel. Denken wir hier auch einmal kurz an Paulus, der ja entrückt wurde bis in den 3. Himmel. Während Paulus also einen der übergeordneten, irdisch genannten Universen, er nennt es in der Bibel den 3. Himmel, persönlich erfahren hat, spricht die Wissenschaft der Gegenwart nur in mathematischen theoretischen Begriffen darüber und hat bis heute noch niemals diese Himmel erleben dürfen. Das aber sollte gerade die Vorstellung der Wissenschaft zu ihren eigenen Erkenntnissen herunter holen auf den Boden der Tatsachen. "Der Himmel aller Himmel kann IHN nicht fassen." Unendlich, unbegreiflich, unfassbar und unergründlich, mit einem Wort "Gott". Natürlich kann man zu Recht den Einwand vorbringen, nicht alles was man in der Wissenschaft entdeckt, finden wir in der Bibel entsprechend wieder. Natürlich nicht, denn die Bibel ist ja schließlich kein Lexikon. Die Bibel ist stattdessen die Wahrheit und zeigt uns mit diesen punktuellen Hinweisen, dass ihr nichts Menschliches fremd ist. Und dennoch ist sie mehr: "Wenn ihr schon nicht versteht, wenn ich von Irdischem rede, wie wollt denn ihr verstehen, wenn ich von Himmlischem reden werde." Das sind die Worte Jesu und diese Worte haben bis heute nichts von ihrem

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Wahrheitsgehalt eingeübt. Und gerade diese Wahrheit hat die Wissenschaft selbst vor nicht allzu langer Zeit sogar nachgewiesen. Durch Untersuchungen fand man heraus, dass der Mensch mehr als 200-mal am Tag unbewusst lügt. Schon im Psalm können wir Entsprechendes lesen.

„Da ist nicht ein Einziger, der Gutes tut, nicht ein Einziger“ und weiter "Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.“

Psalm 116.11

Und die Weisheit der Psalmen entstand schon vor Jahrtausenden. Und was können wir über die jetzige Zeit der Gegenwart in der Bibel lesen? Im Vorderen Orient bemerken wir Kriegsvorbereitungen, hören Kriegsgeschrei und brauchten nur in die Offenbarung des Johannes zu schauen und könnten es dort tatsächlich entdecken. Doch was hat denn dies alles mit Mystik zu tun? Lassen Sie es mich bitte einmal auf meine Weise versuchen zu erklären. Der Mensch, der die Sprache der Seele nicht kennt und die Worte der Bibel lesen möchte, wird von sich aus niemals den Inhalt und die wahre Bedeutung dieser Worte für sich selbst erkennen können. Er wird immer einen Ausleger für das Wort der Wahrheit benötigen. Für sein eigenes Verstehen sind diese Worte unbegreifbar und selbst wenn er sich bemüht, diese Worte zu lernen oder zu verstehen, es wird ihm nicht möglich sein. "Meine Worte finden keinen Raum in euch." Auch Jesus weist auf diese mangelnde Voraussetzung hin. Dieser Raum muss also zuerst in diesem Menschen geschaffen werden, damit die Worte der Bibel Raum und Platz finden können, Wurzeln schlagen können und die Voraussetzungen zu einem gesunden Wachstum vorfinden. Und dieser Raum wird der Raum der Stille genannt und ohne diese Stille in einem Menschen kann der Christus in diesem Menschen nicht geboren werden.

"Was nützt es dir, wenn Christus 1.000-mal in Bethlehem geboren wird, aber nicht ein einziges Mal in dir"

- Angelus Silesius -

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Dieser Raum aber wird erst durch das Gebet der Stille, dem Herzensgebet, im Menschen erschaffen. Nehmen wir ein weiteres Beispiel zu Hilfe. Ich spreche weder englisch noch z.B. koreanisch. Ich kann diese Sprache weder verstehen noch den Sinn der einzelnen Worte begreifen. Und obwohl ich die Worte höre, bin und bleibe ich ratlos über das, was man mir mitteilen möchte. Wenn ich aber ernsthaft diese Worte verstehen möchte, dann muss ich doch diese Sprache irgendwann einmal lernen. Das ist im Bereich von Fremdsprachen mir möglich, im Bereich der mystischen Sprache der Seele aber vollkommen ausgeschlossen. Obwohl dies eine unumstößliche Wahrheit ist, sieht der Mensch auch im Bereich der Worte der Bibel dies für sich selbst nicht ein. Die Bibel setzt dieses nicht akzeptieren – nicht begreifen, nicht verstehen - mit Unglauben gleich. Das wiederum würde ein Christ weit von sich weisen und gerade dadurch dieser Wahrheit für sich selbst den Weg verbarrikadieren. Denn die Gedanken des Menschen sind unfähig, die mystische Sprache der Seele überhaupt zu erkennen, noch nicht einmal zu erahnen, geschweige denn diese darüber hinaus dann auch zu verstehen. Da bat in einer der Geschichten ein Nichtjude den Herrn Jesus, doch zu ihm zu kommen, da sein Knecht krank sei. Und Jesus machte sich unverzüglich auf den Weg zu diesem Fremden. Und nun verstehen wir wieder ein wenig mehr. Er machte sich auf, genauso, wie auch wir selbst uns aufmachen müssen, wenn wir dem Geheimnis des Schatzes im Acker näher kommen wollen. Und noch etwas müssen wir versuchen, zu verstehen. Die Bibel redet niemals zu einem Anderen, immer nur zu Demjenigen, der die Bibel gerade liest. Und wenn dann Derjenige sich nicht für den tieferen Sinn interessiert, dann wird über kurz oder lang genau Derjenige, der in der Bibel vor kurzem noch gelesen hat, sich anderen Dingen zuwenden. Auch wird seine Ablehnung zu den Worten der Bibel mit und mit ein wenig mehr zunehmen. Denn er hat ja das Spiegelbild „seiner Selbst“, dass ihm die Bibel vorgehalten hat, genau deswegen an Seite gelegt, um nicht immer wieder an seine dunklen Seiten erinnert zu werden. Jesus formulierte es folgendermaßen: "Was siehst du den Splitter im Auge deines Nächsten und übersiehst den Balken in deinem Auge". Und genau hier fängt das mystische des Wortes an. Mystik ist der Anfang eines Weges, der über die Selbsterkenntnis zur

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Gotteserkenntnis führt. Denn der Anfang der Gotteserkenntnis ist die Selbsterkenntnis und die Gotteserkenntnis führt zur Gottesfurcht und die Gottesfurcht danach erst zur Weisheit. Zu demjenigen, der in sich und über sich selbst keine Selbsterkenntnis zulässt, kann der Heilige Geist daher auch nicht kommen. Denken wir dabei an Paulus. Er war auf die Damaskus-Begegnung mit Jesus durch die Schriften des Alten Testaments vorbereitet gewesen, schließlich war er ausgebildeter Pharisäer. Das dadurch mögliche Pfingsterlebnis schafft dann bei ihm jene Grundlage, die für das befreiende Element der Gnade notwendig ist. Erst nach dieser Neugeburt, einem sogenannten Damaskus-Erlebnis, wagt dieser Mensch dann den Blick auf Gott zu richten. "Ich werde euch einen anderen Tröster senden, den Geist der Wahrheit, der vom Vater kommt und er wird die Welt von der Sünde überführen". Und wieder erkennen wir ein mystisches Wort. Denn dieser Tröster, der Heilige Geist, ist bis heute nicht in die bekannte Welt gekommen, sonst hätte die erkennbare Welt ja sich längst zum besseren geändert. Also meint dieses Wort eine andere Welt und damit die Welt "in uns". "Denn das Himmelreich ist inwendig in Euch". Dagegen hat sich die uns bekannte Welt bis heute nicht von der Sünde überführen lassen. Dies kann jedermann erkennen, denn statt besser wird die Welt immer schlimmer. Wir erkennen also, dass die Welt immer die Welt bleiben wird, sie kann das Licht der Wahrheit nicht erkennen. "Das Licht kam in die Finsternis, doch die Finsternis hat es nicht ergriffen" und daran wird sich auch niemals etwas ändern. Damit wird dann auch das weltliche in unserem Leben direkt angesprochen und damit auch unsere Gedanken, die immer nur weltlich denken können. Für diese Gedanken wird die Wirklichkeit Gottes immer ein Geheimnis bleiben. Die Konsequenz tritt damit offen zu Tage. Wir müssen das weltliche Denken in uns überwinden, damit wir das selige Handeln und Verstehen in uns entdecken können. Denn die Seele im Menschen weiß darum, ist aber ein zerbrechliches und schwaches Ding, dass sich ausstrecken möchte nach Gott und bleibt doch dem Denken und daraus Handeln des Menschen hilflos ausgeliefert. Denn die Seele sehnt sich nach dem Du, möchte jene Liebe begreifen, die sie schon immer in sich bemerkt hat. Denn dies ist jene Erkenntnis Christi, die jedes menschliche Erkennen übersteigt, so können wir es von

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Paulus lesen. Das bedeutet aber nicht, dass ich endlich Christus erkenne, sondern dass ich die gleiche Gotteserkenntnis haben kann, die auch Christus Jesus hatte. Und diese scharfen Augen der Erkenntnis hat nur die Liebe Gottes selbst. Denn nur Gott in uns kann Gott erkennen. Ohne diese Liebe jedoch sind alle Augen der Erkenntnis auch dann noch blind, wenn man meint, nun endlich alles erkannt und verstanden zu haben. Und genau diese Liebe Gottes möchte Wohnung in uns nehmen. Und nur diese Liebe sieht, versteht, erkennt und hört die mystischen Worte der Bibel und möchte endlich auch mystisch (selig) handeln. Bedenken wir dabei, was der Herr Jesus dazu sagte: "Ich bleibe in der Liebe meines Vaters, denn ich tue allezeit, was ihm wohlgefällt". Und nur diese Liebe hat dann jene Hände, die aus dem Glauben dann das Leben in der Welt bewältigen können. Die Bibel umschreibt es so: Aus Glauben zum Glauben, also von einem Glauben an Christus zu einem Leben aus dem Glauben mit Christus. Und mit dem Frieden Christi zieht dann auch bei diesem Menschen der Heilige Geist selbst auf ewig ein. Und diese Menschen bedürfen dann Niemanden mehr, der sie lehrt, denn sie leben in der Gegenwart Gottes. "Und der Vater wird euch lieben und wir werden beide zu euch kommen und Wohnung bei euch nehmen." Das aber wird dann kein Wunschdenken mehr bleiben. Und deshalb lassen wir uns nun doch einmal gemeinsam dazu aufmachen, den Weg durch ein ganzes Jahr und durch die komplette Bibel vom Anfang bis zum Ende, auf mystische Weise gemeinsam zu lesen, zu hören und auch zu gehen. Denn wir wissen ja mittlerweile, was das Wort Mystik in Wirklichkeit bedeutet: "Das Wort, dass vor der Welt verborgen ist". Es gibt dazu einen kurzen Satz in der Bibel und diesen kann man bereits im Anfang lesen: "Du sollst Gott lieben, von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften." Bezeichnenderweise geht dieser Satz mit einem "UND" weiter. "Und deinen Nächsten wie dich selbst." Den ersten Teil als das Vornehmste aller Gebote übersehen wir oft. Meistens wendet sich der Christ lieber dem zweiten Teil zu, weil er einfacher zu verstehen ist und auch schneller in die Tat umgesetzt werden kann. Beide Teile dieses Satzes bilden aber eine Einheit. Tue das Eine und vergesse das Andere nicht. (Nicht von mir) Denn ohne die Liebe des Vaters ist auch unser Tun dem Nächsten gegenüber nicht frei von Eigennutz, auch wenn diese

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Regung in uns oft unbemerkt bleibt. Der Weg der Heiligung führt also zuerst zu Gott selbst und nur von dort aus geht dann dieser Weg wieder zurück zu den Menschen. Im Hohepriesterlichen Gebet können wir dies nachlesen: "Ihr seid nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Aber ich schicke euch wieder in die Welt." Denken wir hier doch einmal zurück an die Geschichte mit Jesus auf dem Berg der Verklärung. Zuerst der Weg auf den Berg hinauf, den wir gehen, also lernen müssen und dort bis zur Spitze des Berges, wo die Wolke ist. Danach das Beten des Herrn Jesus, wir aber haben zu schweigen. Dies erkennen wir an Petrus, denn dieser wusste nicht, was er dort sagte. Denn nur der Heilige Geist betet so, wie es Gott gefällt, wie es sich gebührt und dieser vertritt uns mit UNAUSSPRECHLICHEM Seufzen. Danach die Verklärung Christi (in uns). Und nun können wir den Vater hören und die Wolke sehen, wenn ER es denn so will. Und daran anschließend geht der Weg wieder in das Tal hinunter und zu den Menschen zurück. Und das, was wir dort oben dann erfahren haben, dass setzen wir danach in unserem täglichen Leben um. Danke

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche



Bete die Übung, Übe das Gebet. Standardübung zum Lernen des kontemplativen Betens. Die Übung der Frömmigkeit.

Die Übung ist zweigeteilt. Ich stelle einen Wecker z.B. auf 10 Minuten. Im ersten Teil möchte ich in der Art des Jesusgebetes üben. Bei geschlossenen Augen sehe ich in meine betenden Hände. Mit den inneren Ohren höre ich auf meinen Atem. Im Atemrhythmus denke ich den zweisilbigen Namen, der höher ist als alle Namen "Jesus". Dadurch werden meine ruhelosen Gedanken zur Ruhe kommen. Werde ich abgelenkt, z.B. durch Geräusche, Erinnerungen oder innere Müdigkeit, dann mache ich mit Atembeobachtung einfach weiter und nehme das Denken des Wortes im Rhythmus des Ein- und Ausatmens wieder auf. Nach dem Klingeln des Weckers mache ich in gleicher Weise im zweiten Teil fort, jedoch ohne das Wort zu denken. Dieser zweite Teil ist dann in der Art des reinen Herzensgebetes, bzw. des Gebetes der Ruhe, bzw. das Zen. Ich benutze also im ersten Teil ein Wort, ein Mantra, im zweiten Teil jedoch nicht mehr. Der Grund dazu ist folgender: Die Übung soll mich lehren, innerlich vollkommen still und gelassen zu werden und keinerlei Zwang mehr auszuüben. Durch das Wort hatte ich meine Gedanken bisher in Ketten gelegt. Nun jedoch sollen auch meine Gedanken die Freiheit kennen lernen. Und das können sie nur, wenn ich mich innerlich vollkommen zurücknehme und im Laufe von 3 Monaten - Faustregel - dann über die 4. Übungsform lerne, aufkommende Gedanken,

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Gedankensplitter oder sonstige Arten der Ablenkung einfach hinzunehmen und diese in mir zuzulassen. Nach den 3 Monaten sind meine Gedanken ebenfalls zur Ruhe gekommen und werden eins mit mir, mit meiner Gelassenheit und damit eins mit der Stille in mir, die ja erst die Voraussetzung für die Geburt des Christus in mir ist.

Jede Übung sollte man eine Woche lang alleine weiter üben,

Übung Eins

2 x 5 Minuten - Am Anfang ist es ratsam, sich jemanden zu suchen, der auf diesem Weg auf den Berg bereits Erfahrungen gesammelt hat -

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Und es begab sich nach diesen Reden "bei acht Tagen", das er zu sich nahm Petrus, Johannes und Jakobus und ging auf einen Berg, zu beten.

Lukas 9.28

Übung Zwei

2 x 10 Minuten - Man sollte einen Wecker zu Hilfe nehmen, damit nicht unentwegt an das Ende der jeweiligen zwei Teile der Übung gedacht wird -

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Übung Drei

2 x 15 Minuten und damit die letzte der zweigeteilten Übungen - Denn wir können jetzt in jenes Himmelreich hinein, in dem Stille, Frieden, Geduld, Gelassenheit und Liebe gegenwärtig ist -

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Übung Vier

Wir fangen direkt mit dem 2. Teil, also ohne den Namen zu denken, im reinen Herzensgebet an. Wenn wir bemerken, dass wir viel zu oft und zu lange den Rhythmus des Atmens nicht mehr beobachten, dann nehmen wir vorübergehend das Gebetswort wieder zu Hilfe. Nach einiger Zeit jedoch kehren wir wieder zurück zur Atembeobachtung ohne das Wort. Das Wort können wir immer wieder zu Hilfe holen, denn das "Wort" ist Gott selbst und Er wird immer ohne den geringsten Vorwurf oder Vorbehalt helfen. Bis wir eines Tages so in diesem Wort und damit in Ihm sind, dass wir 24 Stunden in Ihm sind, also von Gemüt, Wesen, Sein, Denken, Handeln, Sprechen. Und dann sind wir selbst genau wie der Herr "der Menschensohn oder die Menschentochter", die "im Himmel sind" und nie wieder hinaus müssen.

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch verdirbt, so wird doch "der innerliche von Tag zu Tag erneuert".

2. Korinther 4.16

Warum, so werden Sie fragen, soll nun in der Endversion die Übung ohne "Worte" gebetet werden. Dies liegt doch offen vor Augen. Der Heilige Geist selbst will nun "in uns" zu beten anfangen wollen.

Desgleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der "Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen".

Römer 8.26

Denn unsere Gebete kommen meistens nicht bei Gott an, denn wir sind unwissend darüber, wie man richtig betet, wie es sich vor Gott gebührt und da "ER" betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders und sein Kleid ward weiß und glänzte. Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche waren Mose und Elia; die erschienen in Klarheit und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem. - "Da ER betete" -

25

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Dort auf diesem Berg betet nur "ER" und sonst niemand, dass sollten wir hier einmal und für alle Zeiten begreifen. Und selbst ein "Das sehe ich aber anders" hat für das kontemplative Beten überhaupt keine Bedeutung, ganz im Gegenteil.

Ringet danach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, danach trachten, wie sie hineinkommen und werden's nicht tun können.

Lukas 13.24

Haben Sie sich denn überhaupt jemals für eine direkte Begegnung mit diesem Herrn und Gott interessiert? Oder nicht doch zumindest einmal darüber nachgedacht? Dann aber müssen Sie dazu folgendes wissen: Eine Audienz beim König der Könige, Herrn der Herrn, beim A und O, dem Anfang und Ende, beim Allmächtigen hat Vorgaben und diese Vorgaben werden Punkt für Punkt in der Bibel für uns offen dargelegt. Und für diese Audienz, denn das kontemplative - beschauliche - Beten ist diese Audienz, hat eine eigene Vorstellung keinerlei Bedeutung:

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.

Matthäus 7.13

Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Johannes 10.9

Der aber zur Tür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe.

Johannes 10.2

"geworden!"

Dem tut der Türhüter auf und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus.

Johannes 10.3

Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.

Johannes 10.4

Folgende Berechtigung ist unabdingbar für diese Türe, die der Herr Jesus selbst ist:

Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Matthäus 4.17

Und wenn dieser Nachweis erfüllt ist, dann schaut der Türhüter sich nur noch die Seligkeit des Eintrittswilligen an. „Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr“.

Matthäus 5.3

Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit und die zwei Männer bei ihm stehen. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut sein. Lasset uns drei Hütten machen: dir eine, Mose eine und Elia eine. "Und er wusste nicht, was er redete" - Denn die Sünden des Petrus waren noch nicht abgewaschen worden, die Fußwaschung fand ja später erst statt. Und Pfingsten noch viel später. Vergessen Sie daher bitte vor der Übung nicht, den Herrn nach seinem Willen und gemäß der Schrift um die Fußwaschung zu bitten, damit die täglichen, gewohnheitsmäßigen und meistens nicht bemerkten kleinen Sünden zurück bleiben, da sonst der Türhüter den Wanderer auf den Berg der Verklärung nicht durch die enge und schmale Türe hinein lassen wird - Da er aber solches redete, kam eine Wolke und überschattete sie; und sie erschrakten, da sie die Wolke überzog. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören! Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie

27

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

verschwiegen es und verkündigten niemand in jenen Tagen, was sie gesehen hatten. Und bis heute sind diese Worte, die die Jünger auf dem Berge durch den Herrn Jesus hörten, nur mündlich überliefert worden. Und Zeugen dieser Worte sind die Wüstenväter, die Mönche, die Mystiker und einige der ganz großen Kirchenlehrer. Aber für diese Worte haben der Christ und seine Kirche sich selten interessiert. Und dies wird auch uns oft passieren. Denn für einige der erfahrenen und erlebten Augenblicke wird man keine Worte finden können. Und diese Erlebnisse können jederzeit geschehen, vor oder während oder auch nach den Gebets- und Übungszeiten. Und dann wird das Schweigen unser Reden sein. Denn auch von Paulus können wir darüber einiges erfahren:

Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren - ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es - ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.

2. Korinther 12.2

Und ich kenne denselben Menschen - ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es -;

2. Korinther 12.3

der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

2. Korinther 12.4

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

" Und hörte unaussprechliche Worte" Mehr brauchen wir doch wohl nicht zu wissen. Wenn diese Worte unaussprechlich sind, dann sagen Sie mir einen einzigen Grund, warum wir bereits vorher hingehen und mit unseren beschränkten, nichtwissenden, niemals verstehenden, immer alles besser wissenden, niemals schweigen könnenden Gedanken, über welche wir keinerlei Verfügungsgewalt haben, bereits zuwider handeln, bevor wir ganz offiziell vom König der Könige, Herrn der Herren, dem A und dem O, dem Anfang und dem Ende, vom Allmächtigen also direkt in der schweigenden Audienz ganz offiziell durch ihn selbst die Erlaubnis zum Reden erhalten?

Überarbeitet 03.07.2024
(c) Rudi Seinsche

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

EIN BLICK IN DIE GEGENWART, EIN BLICK ZURÜCK.



Das Feuer in der Kirche von Selhof

Die Zerstörung in der Krypta des Bonner Münsters

**Vandalismus in den Innenstadtkirchen von Bonn
(So war es zu lesen im Generalanzeiger)**

**Vandalism in the inner city churches of Bonn
(so it was to be read in the Generalanzeiger)**

Zugang Cloud

**Der Link zum Band Nr. 2 ist im obigen Bild hinterlegt!
(Das Video besteht aus 4 Teilen)**

**In den kommenden zwei Bänden des
„Ewigen Evangeliums“
wird jeweils ein Folgevideo
freigeschaltet!**

**Sie können selbstverständlich gegen eine
Freischaltgebühr in Höhe von € 15,00
alle vier Videos separat bestellen!**

30

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füße Schemel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen? spricht der HERR oder welches ist die Stätte meiner Ruhe?

[Apostelgeschichte 7.49](#)

Und dennoch baute man ihm steinerne Gebäude, ganz im Gegensatz zu seinen eigenen Wünschen.

Und sprach zu ihm: Gehe aus deinem Lande und von deiner Freundschaft und zieh in ein Land, das ich dir zeigen will.

[Apostelgeschichte 7.3](#)

Und dennoch gehen wir hin und ziehen nicht in jenes Land, dass er uns zeigen will.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut sein. Lasset uns drei Hütten machen: dir eine, Mose eine und Elia eine. Und er wusste nicht, was er redete.

[Lukas 9.33](#)

So also wollten auch die Jünger dem Herrn und den beiden Propheten ein Haus bauen. Und was lesen wir weiter? Sie wussten dabei genauso nicht, was sie redeten, wie es auch die Christen heute nicht wissen, was sie reden. Und dabei hat der Geist selbst uns doch hinterlassen, wo der Herr will, dass wir ihm eine Ruhestätte bauen.

Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

[Hebräer 4.9](#)

Das aber wollen wir auf keinen Fall akzeptieren, denn dann hätten ja wir nicht selbst das Baugrundstück oder den Bauplan und auch nicht das Bauvorhaben geplant oder durchgeführt.

Und da es das siebente Siegel auftrat, ward eine Stille in dem Himmel bei einer halben Stunde.

[Offenbarung 8.1](#)

Und auch über den Zeitpunkt selbst wollten wir das Bestimmungsrecht besitzen und haben deshalb diesen Vers immer wieder verworfen. Und so hat das Volk Gottes wiederum eine Entscheidung genau dieses Gottes wieder einmal nicht erkannt.

Denn es ist Zeit, dass anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium nicht glauben?

[Petrus 4.17](#)

LIZENZNACHWEISE.

Genehmigung für *Wisse die Wege Liber Scivias* Hildegard von Bingen
Aus Wisse die Wege Liber Scivias. Hildegard von Bingen (1098 – 1179) ist eine der größten und bedeutendsten Frauengestalten der deutschen Geschichte. Sie war Benediktinerin, Gründerin und Äbtissin der Klöster Rupertsberg bei Bingen und Eibingen bei Rüdesheim. Schon zu Lebzeiten wurde sie als „prophetissa teutonica“ (deutsche Prophetin) verehrt und von unzähligen Menschen als Ratgeberin in Glaubens- und Lebensfragen aufgesucht. In ihren Werken spiegelt sich die ganze Bandbreite einer Universalgelehrten: sie war Ordensfrau und Theologin, Naturheilkundige und Komponistin, unermüdliche Mahnerin und Stachel im Fleisch der Kirche. Zeit ihres Lebens rang sie um einen vernunftgemäßen Glauben und um die Fragen nach Gott, Welt und Mensch. Bereits zu Lebzeiten wurde Hildegard von Bingen als Heilige verehrt. Und auch heute ist ihre Faszination und Strahlkraft unverändert. „*Wisse die Wege – Scivias*“ ist das Hauptwerk der heiligen Hildegard von Bingen (1098 – 1179), dass sie bereits zu Lebzeiten berühmt gemacht hat und das auch heute als Glaubensbuch viele Menschen bewegt. Die große Benediktinerin schlägt hierin den Bogen von der Schöpfung der Welt und des Menschen über das Werden und Sein der Kirche bis zur Erlösung und Vollendung am Ende der Zeiten. Dabei macht sie das unsagbare Geheimnis Gottes in immer neuen Bildern anschaulich. Ihre Visionen beeindrucken durch den souveränen und schöpferischen Umgang Hildegards mit der Heiligen Schrift und der Benediktsregel und durch die elementare Sprachgewalt der Bilder, die die Menschen heute wie vor 900 Jahren gleichermaßen faszinieren. Übersetzerin: Mechthild Heieck, Altphilologin, Studienrätin i.R. war bis zu ihrem Tod am 5. November 2011 Oblatin der Abtei St. Hildegard. Sie war ausgewiesene Kennerin der Schriften der hl. Hildegard.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

QUELLEN- UND LITERATURNACHWEISE.

Zitiert aus: www.bibel-online.net Lutherbibel von 1912 und deren entsprechenden Ausgaben z.B. Schlachter-Bibel

Wisse die Wege Liber Scivias von Hildegard von Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien von Gerhard Wehr im Opus Magnum Verlag
Ein ewiges Evangelium von Rudi Seinsche

<https://www.seinsche-hof.de>

Die Lizenznachweise und Genehmigungen liegen schriftlich vor und können hier vor Ort auf Wunsch gerne eingesehen werden. Es wurde zum größten Teil nur aus diesen Quellen zitiert. Auf eine genaue Kennzeichnung jedes einzelnen Zitates wurde in Einzelfällen verzichtet, da viele Zitate nicht immer wortwörtlich übernommen wurden. Sie wurden textmäßig umformuliert und in den inhaltlichen Wortfluss eingefügt. In Einzelfällen wurden die Namen der Mystiker mit angegeben oder die Sätze anderweitig gekennzeichnet. In Fällen von Bibel-Online.net wurden meist die Verse mit den genauen Bibelstellen angegeben. Da einige Zitate aus Erinnerungen stammen und deren Quelle nicht immer ermittelt werden konnte, kann trotz größter Sorgfalt hier und da ein Zitat auch einmal nicht gekennzeichnet worden sein. Es wurde sorgfältig darauf geachtet, dass keine Fremdrechte verletzt wurden. Da Niemand unfehlbar ist, erbitte ich Nachsicht, wenn dennoch trotz größter Sorgfalt eine Kennzeichnung nicht erfolgt sein sollte. Über eine entsprechende Nachricht Ihrerseits würde ich mich freuen und in einer späteren Neuauflage dann dieses berücksichtigen. Vielen Dank.

Zusammengestellt, kommentiert und ergänzt: © Rudolf (Rudi) Seinsche

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

HERZENSGEBET, WAS IST DAS?

Alles mystisch und esoterisch!

WAS SOLL DAS, GOTT IST DOCH ÜBERALL!

Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel!

LEBENSBEICHTE?

Ich bin mir keiner Sünde bewusst!

Schau dir doch die Kirchen und auch die Welt an.
Warum ändert er das nicht, wo er doch allmächtig sein soll?

Die Änderung hat er doch längst durch Jesus durchgeführt!

Ach weißt du was Rudi: Ich kenne da einen guten Psychiater.

Es ist noch keiner zurückgekommen!

Du scheinst Lazarus nicht zu kennen.
Und Jesus ist doch zurück gekommen!

Wozu brauche ich ein Herzensgebet,
wo ich doch das Vater Unser bete.

Dann aber solltest du endlich einmal ganz genau hinschauen.
Und dies nicht nur jetzt in Bezug auf das Vater Unser.

Denn es ist etwas ganz anderes als nur ein reines Gebet.
Es ist für dich eine Lebensanweisung,
nach der du dein Leben endlich leben und ausrichten sollst.

Denn in Bezug auf Beten hat Jesus etwas anderes gesagt:

Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet,
so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben,
[Matthäus 6.14](#)

Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet,
so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.
[Matthäus 6.15](#)

Du scheinst nicht zu wissen, was das überhaupt bedeutet:

Wenn aber du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen.

Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichstellen. Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet.

Und bedenke nun folgendes:

1. Er weiß also bereits, was du willst.
2. Nicht viel plappern: Also wenig plappern?
3. Der Vater sieht ins Verborgene. Was aber wäre dann, wenn er das ausschließlich tun würde?
4. Und was wäre, wenn gemeint ist: Überhaupt nicht plappern?
5. Also schweigen? Wenn es so ist, dann aber auch in Gedanken!
6. Das aber will gelernt sein, denn über unsere Gedanken haben wir keine Gewalt. Ganz im Gegenteil. Die Gedanken haben über uns Gewalt und werden diese Herrschaft nicht freiwillig abgeben.
7. Und dann noch das Kämmerlein. Was ist das Kämmerlein?
8. Du hast wahrscheinlich noch niemals richtig über das Allerheiligste dir Gedanken gemacht. Wie denn auch. Diese Gefahr für die eigene Herrschaft haben die Gedanken mit aller Macht verhindert.
9. Und warum tun die Gedanken dies? Weil der wahre Herrscher, der diese Gedanken ein Leben lang erzogen hat, das eigene Gefühl seit Geburt ist.
10. Und damit das Tier aus der Tiefe!
11. Und du hast immer und immer wieder diesen beiden vorbehaltlos gehorcht und niemals auch nur eine Ahnung von deinem Sklavendasein gehabt.
12. Du bist sogar noch einen Schritt weiter gegangen. Aus dieser Knechtschaft heraus hast du immer und immer wieder und ohne Ende Weisheiten von dir gegeben, die leider keine wirklichen Weisheiten gewesen sind. m.a.W. Dein Mund ist der wirkliche falsche Prophet, von dem die Offenbarung spricht, von dem auch die Bibel spricht und von dem auch Jesus gesprochen hat.

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unseren Gliedern und befleckt den ganzen Leib und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist.

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.

Schon gut, Schon gut!

Eine letzte Frage dazu: Warum denn nun das Herzensgebet?

- Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, dass die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit;

- denn der Vater will haben, die ihn also anbeten.

- [Johannes 4.23](#)

- Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

- [Johannes 4.24](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Schön und gut. Aber was bringt mir dies alles?

Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen anderen Tröster (Andere Übersetzungen: Fürsprecher, Beistand geben, dass er bei euch bleibe ewiglich:

[Johannes 14.16](#)

- Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, dass ich euch gesagt habe.

- [Johannes 14.26](#)

- Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.

- [Johannes 15.26](#)

- Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.

- [Johannes 16.7](#)

TRÖSTER?

Du weißt scheinbar nicht was das bedeutet?

39

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Überlege einmal:
Du hast laufend Depressionen!

Desgleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen.
[Römer 8.26](#)

Wenn wir aber nicht wissen wie man richtig betet (wie Jesus selbst es gesagt hat – wenn ihr aber betet also, wenn ihr unbedingt meint, beten zu müssen) so geht in euer Kämmerlein. Und in diesem Kämmerlein seufzt ihr im Heiligen Geist euren Kummer direkt zum Thron Gottes. Und die Hilfe kommt immer sofort. Nur leider erkennt ihr diese Hilfe nicht, denn ihr erhofft Hilfe durch Medizin, durch Psychiater, durch menschliches Tun und menschliche Gedanken. Wo doch gerade dieses Beides erst der Auslöser gewesen ist!

Und wie wird oder würde er, der alles ist, kann und dem nichts verborgen ist, denn helfen.

So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!
[Lukas 11.13](#)

Und die Bitte ist das schweigende Herzensgebet im Kämmerlein.

UND NUN BITTE ICH SIE, ÜBER IHREN SCHATTEN ZU SPRINGEN:

(vielleicht sind sie ja bisher noch niemals so weit gegangen

Jetzt ist meine Seele betrübt.

Jesus hatte eine schwere Depression!

Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde!

Nein, sondern Jesus schweigt einfach, (er bittet im Gebet also nicht) denn seine Seele ruft ja längst in des Vaters Schoß!

Doch darum bin ich in die Welt gekommen.

Der wahre Grund, warum der allmächtige Gott das Wort in die Welt gesandt hat! Das wir dieses Gebet, Beten, den Hilferuf nicht immer wiederholen müssen, weil wir über das wahre Beten so gut wie niemals etwas erfahren haben!

Johannes 12.27

- **Wer überwindet**, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.
- [Offenbarung 3.21](#)
- **Wer überwindet**, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.
- [Offenbarung 21.7](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Und ich werde im Namen meines Vaters den Tröster senden!

- den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber kennet ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

- [Johannes 14.17](#)

- Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.

- [Johannes 15.26](#)

Und genau dies ist die sofortige Hilfe
und sein Kind erkennt dies dann auch.

Denn sein Kind weiß darüber schon etwas:

- Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an und sagte: Dies ist eine arge Art; sie begehrt ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben

-

- denn nur das Zeichen des Propheten Jona.

-

- [Lukas 11.29](#)

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche

Das aber erkläre ich dir nun nicht auch noch und auf keinen Fall auf die Schnelle. Denn dem Skeptiker kann man endlos etwas erklären, dem Besserwisser ebenfalls, dem der nur das Eigene bestätigt haben will, den sollte man meiden und jenen, den nur die Neugierde treibt, dem wird auch dieses Neue bald überdrüssig werden. Aber trotzdem oder gerade deshalb noch ein letzter Versuch.

Und wenn auch dies niemanden überzeugt, dann vielleicht ein letzter Versuch mit einem Vers, den die Meisten so noch nie gelesen haben:

- Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit,
- kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit
- leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden;
- sondern was er hören wird,
- das wird er reden,
-
- **und was zukünftig ist,**
-
- wird er euch verkünden.
- [Johannes 16.13](#)

Ihr Heuchler! die Gestalt der Erde und des Himmels könnt ihr prüfen; wie prüft ihr aber diese Zeit nicht?

[Lukas 12.56](#)

Ich hoffe du verstehst. Schau dir einmal alles an, was augenblicklich geschieht. Und dann lies die Weissagungen im Daniel, in den Evangelien und in der Offenbarung. Und dann entscheide dich endlich.

Entweder dafür oder dagegen. Dafür, dann fange an richtig zu suchen.

Das Geheimnis dieser Suche ist das Herzensgebet!

Dagegen, auch nicht verkehrt, denn Gott liebt seine Feinde.

Nur bedenke: Wen ich liebe, den züchtige ich!

Alles dazwischen würde ich vermeiden, denn:

**Weil du aber lau bist
und weder kalt noch warm,
werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.**

Gruß Rudi

zitiert aus:

<https://www.bibel-online.net> <https://www.seinsche-hof.de>

Scivias v. H. v. Bingen im Beuronener Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag
(c) Rudolf (Rudi) Seinsche